

MERCOSUR: EU-ENTSCHEIDUNGEN IM KONFLIKT

EINSTIEG

Betrachte die **Karte** der EU-Mitgliedstaaten. Stell dir vor, für diesen **gesamten Raum** werden **politische Entscheidungen** getroffen, die den Alltag der dort lebenden Menschen betreffen.
Notiere zwei **Gedanken** oder **Fragen** im Notizfeld, die sich für dich dabei ergeben.

Notizen:



27 EU-Mitgliedstaaten (Stand Februar 2026)

AUFGABEN

- 1 Lies den Text M1 und beantworte die folgenden Fragen:
 - a) Fasse zusammen, was die **EU** laut Text ist und welche **Grundidee** dahintersteht.
 - b) Definiere die Begriffe **souverän** und **supranational**.
 - c) Arbeite **stichpunktartig** heraus, welche **politischen Vorteile** sowie **Risiken** aus supranationalen Entscheidungen entstehen.

M1: Die Europäische Union

- 1 Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss europäischer Staaten, die in wichtigen
- 2 Politikbereichen eng zusammenarbeiten. Die Idee dahinter ist, dass viele Herausforderungen – etwa
- 3 Handel oder internationale Abkommen – besser gemeinsam als von einzelnen Staaten allein gelöst
- 4 werden können.
- 5 In bestimmten Bereichen gibt es deshalb gemeinsame Regeln und Entscheidungen auf EU-Ebene,
- 6 die für alle Mitgliedstaaten gelten. Die Staaten bleiben souverän, entscheiden also weiterhin selbst
- 7 über viele Politikbereiche, sind in diesen gemeinsamen Bereichen aber an EU-Entscheidungen
- 8 gebunden.
- 9 Dass solche Entscheidungen für alle gelten können, auch wenn einzelne Staaten oder
- 10 gesellschaftliche Gruppen dagegen sind, nennt man supranationales Entscheiden. Diese Form der
- 11 Zusammenarbeit macht die EU handlungsfähig, führt aber auch zu Konflikten darüber, wie weit
- 12 gemeinsame Entscheidungen gehen sollten.

MERCOSUR: EU-ENTSCHEIDUNGEN IM KONFLIKT

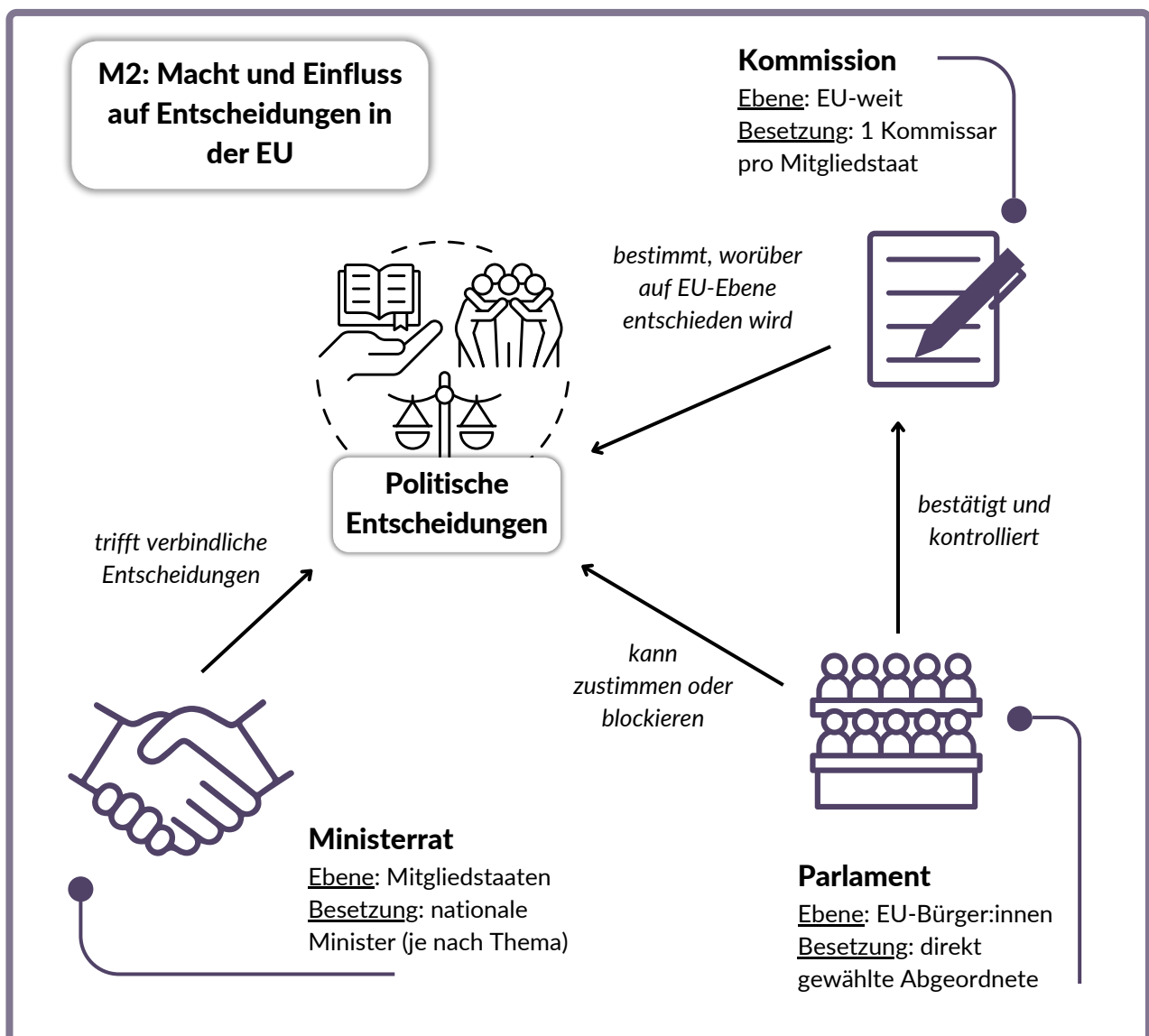
AUFGABEN

- 2 a) Beschreibe mithilfe des Schaubildes, welche **Rolle** die **EU-Organe** (Kommission, Ministerrat, Parlament) im Prozess **politischer Entscheidungen** spielen.



Im **Ministerrat** werden viele Entscheidungen nach dem **Mehrheitsprinzip** getroffen: Eine Entscheidung gilt, wenn mehr als die Hälfte der Beteiligten zustimmt. Einzelne Personen oder Akteure haben dabei **kein Vetorecht** und können Entscheidungen nicht verhindern.

- b) Erkläre mithilfe des Schaubildes, wie es dazu kommen kann, dass politische Entscheidungen in der EU auch **gegen die Interessen einzelner Mitgliedstaaten** getroffen werden.



MERCOSUR: EU-ENTSCHEIDUNGEN IM KONFLIKT

AUFGABEN

- 3** a) Scanne den **QR-Code** zum **Tagesthema** und lies den **Text**.
b) Fasse zusammen, worum es sich beim **Mercosur-Abkommen** handelt.
Nutze bei Bedarf das **Glossar** auf Buzzard für unbekannte Begriffe.
c) Erkläre, warum die EU-Entscheidung für das **Abkommen umstritten** ist.



AUFGABEN

Debattenfrage: Sollte die EU auf das Freihandelsabkommen Mercosur verzichten?



- 4** a) Scanne die untenstehenden **QR-Codes** und lies **Pro-** und **Contra-Perspektiven** zum Mercosur-Abkommen.
b) Fasse die **zentralen Argumente** zusammen, die **für** und **gegen** das Mercosur-Abkommen sprechen.
c) Nimm *begründet* Stellung zur Debattenfrage. Beziehe dich dabei darauf, ob aus deiner Sicht die **Vorteile** oder die **Nachteile** des Abkommens für die **EU überwiegen**.

TAGESTHEMA:



EU und Mercosur-
Staaten besiegeln
Freihandelsabkommen
(Buzzard, 22.01.2026)

PRO:



Das Abkommen begünstigt
vor allem große
Exportkonzerne und
klimaschädliche Industrien
(Leila van Rinsum, TAZ)

CONTRA:



Auf die Sorgen der Bauern
hat die EU längst reagiert
(Karl Schlieker, Allgemeine
Zeitung)

MERCOSUR: EU-ENTSCHEIDUNGEN IM KONFLIKT

LÖSUNG

Einstieg

Mögliche Schülerantworten (Beispiele):

- Es ist schwierig, für so viele verschiedene Länder gemeinsame Entscheidungen zu treffen.
- Ich frage mich, ob alle Länder gleich viel mitbestimmen dürfen.
- Was passiert, wenn einzelne Länder mit einer Entscheidung nicht einverstanden sind?
- Wie wirken sich EU-Entscheidungen konkret auf den Alltag der Menschen aus?
- Haben kleine Länder genauso viel Einfluss wie große?

1 a) Zusammenfassen: Was ist die EU und welche Grundidee steckt dahinter?

- Die Europäische Union ist ein Zusammenschluss europäischer Staaten.
- Die Mitgliedstaaten arbeiten in wichtigen Politikbereichen zusammen.
- Grundidee ist, dass gemeinsame Probleme (z. B. Handel, internationale Abkommen) besser gemeinsam als einzeln gelöst werden können.
- Deshalb gibt es in bestimmten Bereichen gemeinsame Regeln und Entscheidungen auf EU-Ebene.

b) Definition der Begriffe „souverän“ und „supranational“

Souverän:

- Ein Staat ist souverän, wenn er selbstständig über seine Politik entscheiden kann.
- Die EU-Staaten bleiben souverän, obwohl sie in manchen Bereichen gemeinsam entscheiden.

Supranational:

- Supranational bedeutet, dass Entscheidungen über der nationalen Ebene getroffen werden.
- EU-Entscheidungen gelten für alle Mitgliedstaaten, auch wenn einzelne Länder dagegen sind.

c) Politische Vorteile und Risiken supranationaler Entscheidungen

Vorteile:

- EU ist handlungsfähig und kann geschlossen auftreten.
- Größeres politisches und wirtschaftliches Gewicht nach außen.
- Gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme.
- Vermeidung von Alleingängen einzelner Staaten.

Risiken:

- Einzelne Staaten oder Bevölkerungsgruppen können überstimmt werden.
- Gefühl von Kontrollverlust auf nationaler Ebene.
- Entscheidungen wirken teilweise weit entfernt von den Bürger:innen.
- Konflikte über die Grenzen gemeinsamer Entscheidungen.

2 a) Rolle der EU-Organe

Kommission:

- Bestimmt, worüber auf EU-Ebene entschieden wird.
- Macht Gesetzesvorschläge.
- Arbeitet EU-weit.

MERCOSUR: EU-ENTSCHEIDUNGEN IM KONFLIKT

LÖSUNG

2 Ministerrat:

- Besteht aus nationalen Ministern der Mitgliedstaaten.
- Trifft verbindliche Entscheidungen.
- Entscheidungen häufig nach dem Mehrheitsprinzip.

Parlament:

- Vertretung der EU-Bürger:innen.
- Abgeordnete werden direkt gewählt.
- Kann Entscheidungen zustimmen oder sie blockieren.
- Kontrolliert die Kommission.

b) Warum können Entscheidungen gegen Interessen einzelner Mitgliedstaaten getroffen werden?

- Politische Entscheidungen in der EU können gegen die Interessen einzelner Mitgliedstaaten getroffen werden, weil bestimmte Entscheidungsbereiche supranational organisiert sind: die Mitgliedstaaten haben ihre souveräne Entscheidungsgewalt abgegeben.

Die EU-Kommission:

- besteht nicht aus nationalen Regierungen, sondern aus EU-weiten Kommissar:innen.
- Sie bestimmt, worüber auf EU-Ebene entschieden wird und macht Gesetzesvorschläge.
- Dadurch können Themen auf die Agenda kommen, auch wenn einzelne Mitgliedstaaten diese ablehnen.

Der Ministerrat

- setzt sich zwar aus nationalen Ministern zusammen, entscheidet aber häufig nach dem Mehrheitsprinzip.
- Ein einzelner Staat hat kein Vetorecht und kann eine Entscheidung nicht allein verhindern.
- Wird ein Staat überstimmt, gilt die Entscheidung trotzdem für ihn.

Das Europäische Parlament

- vertritt die EU-Bürger:innen insgesamt, nicht einzelne Staaten.
- Es kann Entscheidungen zustimmen oder blockieren,
- entscheidet aber ebenfalls nicht im Interesse einzelner Länder, sondern nach Mehrheiten.

Zusammengefasst bedeutet das:

- Kein einzelner Mitgliedstaat kann allein bestimmen, ob eine EU-Entscheidung getroffen wird.
- Die Kombination aus Agenda-Macht der Kommission und Mehrheitsentscheidungen im Ministerrat und Kontrollfunktion des Parlamentes führt dazu, dass Entscheidungen auch gegen die Interessen einzelner Staaten gelten.
- Genau das macht die EU zwar handlungsfähig, führt aber gleichzeitig zu Konflikten und Kritik.

3 **b) Worum handelt es sich beim Mercosur-Abkommen?**

Das Mercosur-Abkommen ist ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und südamerikanischen Mercosur-Staaten. Ziel ist der Abbau von Zöllen und Handelshemmnissen. Dadurch entsteht die größte Freihandelszone der Welt. Das Abkommen wurde nach über 25 Jahren Verhandlungen abgeschlossen.

MERCOSUR: EU-ENTSCHEIDUNGEN IM KONFLIKT

LÖSUNG

3 c) Warum ist die EU-Entscheidung umstritten?

Die EU-Entscheidung für das Mercosur-Abkommen ist umstritten, weil wirtschaftliche und geopolitische Interessen der EU auf kritische Gegenstimmen innerhalb der EU-Mitgliedstaaten treffen. Die EU-Kommission unter Führung von Ursula von der Leyen verspricht sich von dem Abkommen einen wirtschaftlichen Impuls, da rund 90 Prozent der EU-Zölle entfallen sollen und europäische Unternehmen bessere Exportchancen erhalten. Zudem gilt das Abkommen als strategisches Signal für offenen Welthandel und als Gegenentwurf zur protektionistischen Zollpolitik von Donald Trump.

Gleichzeitig gibt es innerhalb der EU erhebliche Kritik. In mehreren Mitgliedstaaten, insbesondere in Frankreich, protestieren Landwirt:innen, die Nachteile durch günstigere Agrarimporte befürchten. Umwelt- und Klimaschutzorganisationen warnen vor negativen Folgen wie Abholzung und niedrigeren Produktionsstandards. Zusätzlich wird politisch kritisiert, dass nationale Parlamente nur begrenzt Einfluss haben und die EU-Kommission das Abkommen möglicherweise vorläufig anwenden könnte, obwohl das Europäische Parlament noch zustimmen muss. Dadurch wird das Abkommen nicht nur als wirtschaftliche, sondern auch als demokratische Streitfrage innerhalb der EU wahrgenommen.

4 b) Zentrale Argumente für und gegen das Abkommen

Contra (Leila van Rinsum, TAZ):

- Abkommen begünstigt vor allem große Exportkonzerne.
- Klimaschädliche Industrien profitieren besonders.
- Umwelt-, Klima- und Menschenrechtsfragen werden verdrängt.
- Demokratiedefizit durch Umgehung nationaler Parlamente.
- Interessen von Kleinbauern und Zivilgesellschaft spielen kaum eine Rolle.
- Abkommen sei eher Symbolpolitik gegen die USA.

Pro (Karl Schlieker, Allgemeine Zeitung):

- EU hat auf Sorgen der Bauern reagiert (z. B. Importbegrenzungen).
- Bei Verstößen können Zölle wieder erhöht werden.
- Produktionsstandards sollen angeglichen werden.
- Wirtschaftliche Vorteile für die EU durch neue Exportchancen.
- Stärkung der EU-Unabhängigkeit von China und den USA.
- Abkommen als realistischer Kompromiss.

c) Beispielhafte Stellungnahme

Meiner Ansicht nach bringt das Mercosur-Abkommen für die EU sowohl Chancen als auch Risiken, wobei die Vorteile leicht überwiegen. Wirtschaftlich kann die EU durch den Abbau von Zöllen ihre Exportmöglichkeiten verbessern und ihre Position im globalen Handel stärken. Gleichzeitig ist die Kritik innerhalb der EU ernst zu nehmen, da viele Landwirt:innen, Umweltverbände und Bürger:innen Nachteile für Landwirtschaft, Klima und Umwelt befürchten. Auch Zweifel an der demokratischen Legitimation des Abkommens stellen ein Problem für die EU dar, da Unzufriedenheit die Akzeptanz ihrer Entscheidungen schwächen kann. Dennoch wurde das Abkommen von der Mehrheit der zuständigen EU-Institutionen unterstützt, was zeigt, dass in einer supranationalen Gemeinschaft Mehrheitsentscheidungen notwendig sind. Entscheidend ist daher, dass die EU begleitende Schutzmaßnahmen umsetzt und transparent mit der Kritik umgeht, um wirtschaftlichen Nutzen und politische Legitimität miteinander zu verbinden.